



Wildtier-Monitoring NÖ Jagdverband

Vergleich der Herbsthasendichten 2017 und 2018.

Die Hasendichten in den einzelnen Revieren bzw. Hegeringen wurden durch Scheinwerferzählungen ermittelt und dem NÖ JAGDVERBAND bekanntgegeben. In die Auswertung wurden alle Reviere bzw. Hegeringe mit vergleichbaren Zählungen aus dem Vorjahr und 2018 mit einer bejagbaren Gesamtfläche von 32.214 Hektar einbezogen. Diese Gesamtfläche umfasst einen Anteil von rund 7,1 % des klassischen NÖ Niederwildlebensraumes. Die Zahlen stellen die Situation Ende September 2018 dar.

Voraussetzungen für die Prognose

Für die Streckenprognose 2018 sind schwierige Voraussetzungen gegeben. Die Datenbasis umfasst nur 7,1% des klassischen NÖ Niederwildlebensraumes. Reviere mit guten Feldhasendichten sind vermutlich überrepräsentiert. Die Herbsthasendichten zeigen hinsichtlich Zu- und Abnahme im Vergleich zum Vorjahr regional stark divergierende Entwicklungen. Für die Jahre 2016 und 2017 lagen die Jahresstrecken durch vermutlich krankheitsbedingte starke Verluste nach der Datenauswertung und Bejagungsverzicht deutlich unter der Prognose.

Das heurige Auswertungsergebnis zeigt auf 41% der bejagbaren Fläche der Erhebungsreviere eine überwiegend geringe Abnahme, auf 32% eine Zunahme und auf 26% eine gleichbleibende Höhe der Herbstbesatzdichten. In der Mehrzahl der mitarbeitenden Reviere sind nach wie vor Herbstbesatzdichten über 30 Hasen pro 100 ha bejagbarer Revierfläche gegeben.

Unter Berücksichtigung der Herbsthasendichten im Vergleich zum Vorjahr und der natürlichen Abgänge im Zeitraum von der Besatzerhebung im September und der Bejagung im November kann heuer eine leicht steigende NÖ Jahresstrecken im Vergleich zum Vorjahr erwartet werden. Eine verlässliche zahlenmäßige Prognose ist heuer nicht möglich, da die Verluste zwischen den Zähltagen im September und den Hasendichten zur Hauptjagdzeit im November nicht einschätzbar sind. Als wesentliche



Datenbasis fehlen die Streckengrößen 2016 und 2017 ohne massive Dichterückgänge im Zeitraum zwischen September und November.

Jedenfalls ist zu beachten:

Bei einer Herbstbesatzdichte von weniger als 30 Hasen pro 100 ha bejagbarer Revierfläche ist in Ackerbaugebieten von jeglicher Bejagung abzusehen! Eine besondere Verantwortung betreffend Bejagungsverzicht oder angepasster Bejagung liegt beim jeweiligen Jagdleiter. Bei den festgestellten geringen Nachwuchsraten ist eine Abstimmung der Bejagung auf Hegering- bzw. Bezirksebene anzustreben. Unmittelbar vor der Jagd soll die Vorkommensdichte der Feldhasen nochmals durch Scheinwerferzählung erhoben werden. In Gebieten mit hohen Deckungen auf der üblichen Zählstrecke soll zusätzlich auf Kontrollstrecken gezählt werden.

Die Bejagung der Feldhasen muss sich an der Erhaltung eines der jeweiligen Biotoptragfähigkeit angepassten Stammbesatzes orientieren. Regelmäßige Hasenzählungen mittels Scheinwerfer-Streifen-Taxationen stellen die beste Basis zur planerischen Hasenbejagung dar.

Das NÖ Niederwild-Monitoring konnte dank Mitarbeit zahlreicher Reviere bzw. Hegeringe erfolgreich weitergeführt werden. Allen Revierinhabern, die das NÖ Niederwild-Monitoring durch laufende Einsendung der Fragebögen unterstützen, danken wir mit einem kräftigen Weidmannsheil!

Ing. Alois Gansterer